

**Interreg**



Kofinanziert von  
der Europäischen Union  
Cofinancé par  
l'Union Européenne



**Oberrhein | Rhin Supérieur**

**PROGRAMM**  
**2014-2020**

# **Zusammenfassung der Berwertungen**

# Zusammenfassung der Ergebnisse der Bewertungen

## Interreg Oberrhein 2014-2020

### Inhalt

<b>1.</b>	<b>Überblick über die vorgenommenen Bewertungen .....</b>	<b>1</b>
<b>2.</b>	<b>Feststellungen in Bezug auf die Ergebnis- und die Outputindikatoren nach Prioritätsachsen .....</b>	<b>1</b>
<b>3.</b>	<b>Allgemeine Schlussfolgerungen.....</b>	<b>12</b>
<b>4.</b>	<b>Anhang: Bewertungen zum betroffenen OP .....</b>	<b>14</b>

## 1. Überblick über die vorgenommenen Bewertungen

Das Programm Interreg Oberrhein hat entsprechend den im Plan für die Programmbewertung vorgesehenen Regelungen drei Phasen zur Bewertung seiner Förderperiode 2014-2020 durchgeführt (2018, 2020 und 2022). In der ersten Phase ging es um die Funktionsweise, die Zweckmäßigkeit und die Effizienz des Programms. Zu diesem Zweck erfolgte eine Konzentration auf die Umsetzung, die Technische Hilfe und die Öffentlichkeitsarbeit des Programms. In der zweiten Phase ging es um die Wirkungsbewertung für das Programm. Diese Bewertung war auf die spezifischen Ziele 1, 2, 3 und 12 beschränkt und deckte überwiegend bereits 2020 abgeschlossene Projekte ab (d.h. insbes. Projekte der angewandten Forschung sowie Projekte zum Themenbereich „Zusammenarbeit zwischen Bürgerinnen und Bürgern“). Die dritte Phase ergänzt die zweite Phase durch eine Wirkungsbewertung für die restlichen spezifischen Ziele, womit eine Abdeckung des gesamten Operationellen Programms (OP) erreicht wurde.

Das anfänglich für sämtliche Bewertungen eingeplante Budget belief sich auf 421 700 € netto, von denen 305 000 € für die Beauftragung externer Dienstleister bestimmt waren. Letztlich beliefen sich die Ausgaben für die Bewertungen auf 350 723,40€. 2021/2022 hat die Verwaltungsbehörde eine Gruppe von Studierenden mit zwei Wirkungsbewertungen beauftragt. Die anderen Bewertungen wurden im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen von externen Unternehmen durchgeführt.

Die Begleitung der Arbeiten an den Bewertungen und an der Umsetzung des Plans für die Programmbewertung wurde von der Verwaltungsbehörde des Programms übernommen. Sämtliche Programmorgane hatten die Möglichkeit, die Bewertungsberichte zur Kenntnis nehmen. Einige Programmpartner bildeten zudem eine eigens eingerichtete Lenkungsgruppe, in der sie den Verlauf der von den externen Dienstleistern durchgeführten Bewertungen begleiteten. Die entsprechenden Berichte stehen alle im Internet-Auftritt des Programms zur Verfügung.

Die Beantwortung einiger der Bewertungsfragen erwies sich als schwierig, und dies insbesondere bei den Wirkungsbewertungen. Es hat sich gezeigt, dass es für zahlreiche Projekte kaum möglich war, alle ihre Wirkungen zu bewerten, und dies, obwohl sie bereits abgeschlossen waren. Der enge Zeitplan für die Bewertungen hatte zur Folge, dass die Schlussfolgerungen der Wirkungsanalyse nicht abschließend sein können. Idealerweise wäre eine Wirkungsbewertung erst mit dem zeitlichen Abstand einiger Jahre zum Abschluss der Projekte vorzunehmen.

## 2. Feststellungen in Bezug auf die Ergebnis- und die Outputindikatoren nach Prioritätsachsen

Die drei ersten 2018 durchgeführten Bewertungen betrafen die gesamte Interventionslogik sowie die Funktionsweise des Programms insgesamt. Dementsprechend werden die allgemeinen Feststellungen hier einleitend vorgestellt. Die Wirkungsbewertung ihrerseits wurde für jedes spezifische Ziel durchgeführt, die diesbezüglichen Feststellungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Bezüglich der Zweckmäßigkeit des Programms haben die seinerzeitigen Bewertungen ergeben, dass die Interventionslogik des Programms so wie im OP festgelegt beibehalten werden sollte. Bezüglich der Effizienz des Programms wurde festgestellt, dass die Mittelbindungsrate zwar höher ausgefallen ist als im OP vorgesehen, jedoch auf den Grad der Mittelverausgabung zu

achten sei. Darüber hinaus wurde bei den Bewertungen betont, dass sich die Projektträger im Umgang mit einigen Indikatoren schwergetan haben und Letztere nicht vollständig der Vielfalt der im Rahmen ein und desselben SZ in die Förderung aufgenommenen Projekte gerecht geworden sind, was deren Auswertung teilweise erschwert hat. Vor diesem Hintergrund wurde die Sensibilisierung und Begleitung der Projektträger in diesem Bereich entsprechend den aus den Bewertungen hervorgegangenen Empfehlungen intensiviert. Die Evaluatoren kamen daneben zu der weiteren Erkenntnis, dass die Kombination der verschiedenen Formen der Projektauswahl (fortlaufende Auswahl, Aufrufe zur Interessenbekundung, Projektaufrufe) zu einer qualitativ guten Programmierung beigetragen hat.

Im Hinblick auf die Effizienz des Programms wurde die Einführung des Aktionsplans zur strategischen Programmierung als ein wertvolles Instrument zur Entscheidungsunterstützung betrachtet. Bezüglich der Begleitung der Projektträger durch das Team der Programmverwaltung kamen die Evaluatoren zu der Erkenntnis, dass diese Unterstützung ebenso geschätzt wurde wie die Instrumente, die für die Projektvorbereitung und -begleitung zur Verfügung gestellt wurden. Zugleich hätten aber die für die Aufnahme in die Förderung geltenden Anforderungen einige Akteure potenziell von der Antragstellung abgehalten. Bezüglich der für die Technische Hilfe bereitgestellten personellen Ressourcen mündete die Bewertung in die Empfehlung, diese Ressourcen aufzustocken, damit den Aufgaben rund um die Kommunikation und Kapitalisierung mehr Zeit gewidmet werden kann und um die zusätzliche Arbeitsbelastung zu antizipieren, die sich zwangsläufig im Zeitraum der Überlappung der Förderperioden 2014-2020 und 2021-2027 ergibt. Maßnahmen zur Aufstockung des Personals waren bereits von Beginn der Programmumsetzung an vorgesehen, wie zum Beispiel die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle eines Ausgabenprüfers/einer Ausgabenprüferin Mitte 2018. Die Bewertung hat die Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme bestätigt. Darüber hinaus wurden im September 2022 mit Blick auf den Abschluss der Periode 2014-2020 vier weitere (auf zwei Jahre befristete) Stellen zur Unterstützung der Ausgabenprüfung geschaffen. Für die Öffentlichkeitsarbeit wiederum wurde zum 1. September 2021 eine zusätzliche Vollzeitstelle eingerichtet.

Im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit haben die Evaluatoren festgestellt, dass die Kommunikationsstrategie im Jahr 2018 den Anforderungen des Ordnungsrahmens entsprach. Gleichwohl haben zahlreiche Akteure des Programms den Wunsch nach einem ambitionierteren Vorgehen geäußert. Insbesondere solle die Öffentlichkeitsarbeit weiter professionalisiert werden, etwa mit einem neuen visuellen Erscheinungsbild. Davon ausgehend wurde die Kommunikationsstrategie Ende 2018 überarbeitet. Durch die Einrichtung der Stelle einer Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit stehen als personelle Ressourcen für diese Aufgabe im Team nun 1,8 VZÄ zur Verfügung. Seit Frühjahr 2022 kann die Verwaltungsbehörde auch auf die Unterstützung eines externen Dienstleisters zurückgreifen, der vor allem ein neues Corporate Design für das Programm entwickelt hat, das für die Informationsträger im Rahmen von Interreg 2021-2027 verwendet wird.

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
A	1 a) (SZ 1)	Das Programm leistet einen deutlichen Beitrag zum Erreichen des Zielwerts des Ergebnisindikators. Grenzüberschreitende Aktivitäten von Wissenschaftlern entstehen zu einem großen Teil im Rahmen von Interreg-Projekten.		Anteil der Wissenschaftler, die grenzüberschreitend aktiv sind: 22,06 % im Jahr 2018 ggü. 16,1 % im Jahr 2016.	Zwischenbewertung Nr. 2
	1 b) SZ 2	Die Steigerung der Zahl der Unternehmen, die an grenzüberschreitenden Vorhaben teilnehmen, kann teilweise der Intervention des Programms zugeschrieben werden. Diese Feststellung trifft umso mehr zu, wenn man sämtliche an den Projekten des Programms beteiligten Unternehmen (alle Prioritätsachsen zusammengenommen) unabhängig von ihrer Rolle (kofinanzierende Partner oder Endbegünstigte) und vom Grad ihrer Mitwirkung berücksichtigt.	IC 28	Zahl der Unternehmen, die an grenzüberschreitenden FuE-Vorhaben in Zusammenarbeit mit Forschungs- und Hochschuleinrichtungen teilnehmen:	Wirkungsbewertung – erste Phase
		Allerdings fällt die Wirkung des Programms mäßig aus, wenn man als Maßstab der Bewertung einen hohen Grad der Kooperation der Unternehmen zugrunde legt. Eine solche Differenzierung ist wichtig, da zwischen der Teilnahme eines Unternehmens an einer im Rahmen eines Projekts organisierten Veranstaltung zum Wissenstransfer und der späteren Mitwirkung dieses Unternehmens in einem grenzüberschreitenden Konsortium keine direkte Verbindung hergestellt werden konnte.	Entfällt	1,18 Unternehmen pro Projekt im Jahr 2018	Dezember 2020
1 b) SZ 3	Es wurde die Wirkung aller Projekte analysiert, die einen Beitrag zu diesem Ziel leisten (über alle Prioritätsachsen hinweg). Die Definition der Begriffe „Anwendungen“ und „Innovationen“ ist sehr weit gefasst, sodass auch Anwendungen und Innovationen berücksichtigt werden, die von einer Markteinführung relativ weit entfernt sind. Dies berücksichtigend leistet das Programm einen deutlichen Beitrag zu der beobachteten Steigerung.	Entfällt	Zahl der Anwendungen und Innovationen, die von grenzüberschreitenden Konsortien aus dem Oberrheinraum entwickelt werden:  0,67 Anwendungen pro Projekt im Jahr 2018		

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
B	6 d) SZ 4	Das Programm hat einen geringfügigen Beitrag zur Gesamtzahl grenzüberschreitender Initiativen für den Schutz der Tier- und Pflanzenarten am Oberrhein geleistet (von den 23 im Jahr 2019 durchgeführten Initiativen wurde nur eine vom Programm unterstützt).	IS B	Gesamtzahl grenzüberschreitender Initiativen für den Schutz der Tier- und Pflanzenarten am Oberrhein:  23 Initiativen im Jahr 2019	Zwischenbewertung Nr. 3  Wirkungsbewertung – zweite Phase  2021/2022
		Trotz allem hat das Programm eine Wirkung entfaltet, die ohne sein Zutun nicht entstanden wäre. In erster Linie ermöglicht das Programm eine bessere Koordination der Akteure im Bereich des Artenschutzes über die Grenzen hinweg, was für einen effektiven Schutz unerlässlich ist.			
		Durch die gemeinsam durchgeführten Untersuchungen und den Wissensaustausch gelangen die Beteiligten der Projekte in deren Rahmen zu einem verbesserten wissenschaftlichen Kenntnisstand.			
		Es wurden Netzwerke aufgebaut, die zu einer engeren und nachhaltigeren Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg führen.			
		Die Beteiligten außerhalb der Projektpartnerschaften (wie zum Beispiel die politischen Entscheidungsträger/-innen und die Bürger/-innen) verfügen über einen verbesserten Kenntnisstand hinsichtlich der Biodiversität und zu den Möglichkeiten, diese zu bewahren.			
		Zwischen den Beteiligten außerhalb der Projektpartnerschaften (wie zum Beispiel den Landwirtinnen und Landwirten) entsteht eine engere Vernetzung über die Grenzen hinweg, was zur Integration des grenzüberschreitenden Raums beiträgt.			
		Die grenzüberschreitend tätigen Akteure (wie zum Beispiel die Natur- und Landschaftsführer/-innen) sind nun vernetzt und besser für die verschiedenen Aspekte der Biodiversität geschult.			
		Die Projektpartner haben ein eingehenderes Verständnis der Organisationsstrukturen (rechtliche Regelungen, Behörden, Verfahren) und der Denk- und Sichtweisen ihrer Nachbarn.			
		Allerdings würden die administrativen Sachzwänge im Rahmen des Programms einige in Vereinsform organisierte Einrichtungen aus dem Bereich des Umweltschutzes nach eigenem Bekunden davon abhalten, sich am Programm zu beteiligen.			

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
B	6 d) SZ 5	Eine Bewertung der Auswirkung der im Rahmen des SZ 5 abgeschlossenen Projekte auf die Qualität des Grundwassers und auf die kumulierte Gesamtfläche der Wälder und des Dauergrünlands wäre zum jetzigen Zeitpunkt verfrüht. Da diese Projekte auf einen längeren Zeitraum ausgerichtet sind und ihre Langzeitwirkung zu berücksichtigen ist, wird sich ihre Bedeutung erst in einigen Jahren feststellen lassen.	IC 25	Die Gesamtqualität des Grundwassers des Oberrheingrabens wird anhand des Anteils der Messstellen ermittelt, an denen der Grenzwert für Trinkwasser überschritten wird. Der Istwert 2016 liegt bei 40 %, d. h. 7 Prozentpunkt höher als 2009 = Verschlechterung der Qualität.	Zwischenbewertung Nr. 3  Wirkungsbewertung – zweite Phase  2021/2022
		Waren bislang auf Seiten der Akteure noch keine grenzüberschreitenden Kapazitäten vorhanden, hat das Programm Interreg V einen Aufbau solcher Kapazitäten erleichtert, indem das Wissen der Akteure über die Verwaltungssysteme und Denk- und Sichtweisen der jeweiligen Nachbarn erweitert und zugleich die entsprechenden Netzwerke ausgebaut wurden..			
		Die Zusammenarbeit zwischen den sich entsprechenden Strukturen auf französischer, deutscher und Schweizer Seite ist nun enger und nachhaltiger.			
		Die Förderung durch Interreg entfaltet einen echten Hebeleffekt und ermöglicht die Umsetzung von Maßnahmen, die ohne diese finanzielle Unterstützung nicht zustande gekommen wären.			
		Durch die bereichsübergreifenden wissenschaftlichen Kenntnisse sind eine bessere Herangehensweise an die Herausforderungen und ein Austausch von bewährten Verfahren für die Auswertung und Interpretation von Daten möglich.			
		Kumulierte Gesamtfläche der Wälder und des Dauergrünlands: Der Ausgangswert beträgt 1 300 507 Hektar für das Jahr 2012; der Prognosewert für 2017 lag bei 1 297 867 Hektar und der Istwert für 2017 bei 1 288 044 Hektar.			

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
B	6 d) SZ 5	Die administrativen Hindernisse verschwinden nach und nach.			Zwischenbewertung Nr. 3  Wirkungsbewertung – zweite Phase  2021/2022
		Die Akteure, die sich an dem Programm beteiligt haben, wissen über die späteren Etappen der Projekte Bescheid, die zur Renaturierung des Oberrheins führen.			
		Es hat eine echte politische Mobilisierung stattgefunden, um die Wiederherstellung der Qualität des Grundwassers zu beschleunigen.			
		Die Präsenz von Bioindikator-Arten kommt anderen Tier- und Pflanzenarten zugute. Die Verbesserung ihres Lebensraums wirkt sich positiv auf die Ökosystemdienstleistungen aus (Filter- und Reinigungswirkung, Bestäubung, Luftqualität etc.).			
	6 g) SZ 6	Der Beitrag des Programms Interreg Oberrhein zu der Investitionspriorität 6 g) ist insgesamt begrenzt. Diese Feststellung gilt sowohl für die vom Programm identifizierten grenzüberschreitenden Entwicklungen als auch für die für diese Investitionspriorität ausgewählten Ergebnisindikatoren. Bei den im Rahmen dieser IP geförderten Projekten wird von einer geringen Wirkung ausgegangen, die eher indirekt gegeben ist und nur langfristig erkennbar wird.	alle	Bodenverbrauch (versiegelte Fläche in ha) 2011/2012: 234 691 ha 2017: 240 452 ha 2019 (Zielwert): 244 969 ha	Zwischenbewertung Nr. 3  Wirkungsbewertung – zweite Phase  2021/2022
		Bei einer genauen Analyse der Wirkung der unterstützten Projekte lassen sich je nach Themenbereich Unterschiede bei den Effekten feststellen. Die Projekte im Bereich der Raumplanung leisten einen direkten und starken Beitrag zu der Investitionspriorität. Die anderen Projekte (Energie, Landwirtschaft etc.) haben indirekte Effekte, die sich schwer messen lassen und nur langfristig erkennbar werden.	alle		
		Die positive Entwicklung bei den Ergebnisindikatoren hängt eher mit Faktoren zusammen, auf die das Programm keinen direkten Einfluss hat. Auf den Bodenverbrauch und den Anteil der erneuerbaren Energien haben zahlreiche externe Faktoren Einfluss (Rechtsvorschriften, sozioökonomische Gegebenheiten etc.).			



Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
B	6 g) SZ 6	In den Bereichen Umwelt und Raumplanung (Umweltverschmutzung, Luftqualität) besteht eine stärkere grenzüberschreitende Integration, was einen direkten Beitrag der Projekte zu dem Ergebnisindikator ermöglicht, der den Bodenverbrauch betrifft.			Zwischenbewertung Nr. 3
		Im Energiebereich ist die grenzüberschreitende Integration noch zu gering. Mit den unterstützten Projekten ist es eher möglich, die Zusammenarbeit anzustoßen und langfristig Entwicklungen auf der grenzüberschreitenden Ebene den Weg zu bereiten. Das erklärt den geringen Beitrag der Projekte zu dem Ergebnisindikator, der den Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch betrifft.		Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch 2011/2012: 6,93 % 2016: 9,23 % 2023 (Zielwert): 9,23 %	Wirkungsbewertung – zweite Phase  2021/2022
	7 c) SZ 7	Der Beitrag des Programms Interreg Oberrhein zu der Investitionspriorität 7 c) ist insgesamt sehr groß. Die Mehrzahl der Projekte hat eine eher direkte Wirkung auf die IP 7 c) und auf den Ergebnisindikator, der den motorisierten Verkehr betrifft; diese Wirkung resultiert aus einer Verbesserung der existierenden grenzüberschreitenden Verbindungen bzw. der Einrichtung neuer Verbindungen sowie aus der Finanzierung konkreter Infrastrukturen.	alle	Grenzüberschreitender motorisierter Verkehr  2012: 326 506 Fahrzeuge 2017: 351 952 Fahrzeuge 2021: 353 789 Fahrzeuge	
		Bei einer genauen Analyse der unterstützten Projekte zeigt sich, dass es direkte Wirkungen gibt, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten zu verzeichnen sind: Während einige Projekte einen sofortigen Effekt haben, dienen andere der Vorbereitung für künftige Maßnahmen, deren Ziel es ist, den Anstieg des grenzüberschreitenden motorisierten Verkehrs zu begrenzen. Bei der letztgenannten Art von Projekten wird die Wirkung der vom Programm geförderten Projekte erst langfristig erkennbar sein.	alle		
		Die Entwicklung des motorisierten Verkehrs am Oberrhein wird durch mehrere Faktoren beeinflusst (Verkehrsangebot und -nachfrage, konjunkturbedingte Faktoren). Über die geförderten Projekte wirkt das Programm auf einige Faktoren ein (Verkehrsangebote). Allerdings ist es schwierig, die Nettowirkung festzustellen, wenn alle diese Faktoren berücksichtigt werden (z. B.: Verkehrsangebot vs. Covid-19-Pandemie).			

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
B	7 c) SZ 7	Diese Bewertung bestätigt, dass das Programm tatsächlich einen Beitrag dazu geleistet hat, die grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Absatzmöglichkeiten für KMU am Oberrhein auszuweiten. Gelungen ist dies durch die von den geförderten Projekten umgesetzten Vorhaben, die darauf abgezielt haben, grenzüberschreitende Netzwerke von Wirtschaftsteilnehmern (darunter die KMU) aufzubauen bzw. zu verstärken und Wissen und Ressourcen in diesen Netzwerken zu teilen.	alle		Zwischenbewertung Nr. 3  Wirkungsbewertung – zweite Phase
C	3 b) SZ 8	Das Programm hat den KMU unter den Begünstigten geholfen, grenzüberschreitende Aktivitäten in Form der Zusammenarbeit und des Erwerbs von Know-how zu entwickeln, war für sie jedoch nur von begrenztem Nutzen bei der Entwicklung grenzüberschreitender Aktivitäten zur Vermarktung oder Expansion war.		Zahl von KMU, die grenzüberschreitend aktiv sind:  2016: 94 553 2018: 68 893 2023 (Zielwert): 121 034	2021/2022
		Der Einfluss des Programms auf die Zahl von KMU, die grenzüberschreitend aktiv sind, war zwar begrenzt, aber dennoch eindeutig feststellbar; vermutlich hat er dazu beigetragen, den erwarteten Rückgang dieser Zahl ggü. dem Wert für 2016 in Grenzen zu halten. Dies insbes. angesichts der durch die Covid-19-Pandemie stark eingeschränkten Möglichkeiten für eine grenzüberschreitende Entwicklung der Unternehmen.			
		Die Analyse der qualitativen und quantitativen Daten zur Wirkung der Projekte im Rahmen des SZ 9 zeigt, dass das Programm tatsächlich einen Beitrag zur Entwicklung der Tourismus-, Kultur- und Kreativwirtschaft leistet, indem die reiche Geschichte, die vielfältige Kultur und das reiche Naturerbe der Region zur Geltung gebracht und auf diese Weise die Attraktivität als Tourismusziel und die wirtschaftliche Dynamik der jeweiligen Gebiete gestärkt werden.			
	8 b) SZ 9	Diese Bewertung bestätigt, dass das Programm tatsächlich einen Beitrag dazu geleistet hat, die grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Absatzmöglichkeiten für KMU am Oberrhein auszuweiten. Gelungen ist dies durch die von den geförderten Projekten umgesetzten Vorhaben, die darauf abgezielt haben, grenzüberschreitende Netzwerke von Wirtschaftsteilnehmern (darunter die KMU) aufzubauen bzw. zu verstärken und Wissen und Ressourcen in diesen Netzwerken zu teilen.	alle	Zahl der Beschäftigten in der Tourismus-, Kultur- und Kreativwirtschaft 2015: 142 000 2018: 148 231 2021: 148 896 2023 (Zielwert): 162 934	

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
C	8 b) SZ 9	Hingegen hat das Programm (noch) zu keiner signifikanten Steigerung des Stellenangebots geführt, da konkreten wirtschaftliche (Aus-)Wirkungen erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung festzustellen sind.			Zwischenbewertung Nr. 3
		Durch das Programm wurde die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen im Tourismus- und Kulturbereich möglich, die eine spürbare und nachhaltige Wirkung für die lokale Wirtschaft entfalten.	IS F		Wirkungsbewertung – zweite Phase
		Von den Projekten im Rahmen des SZ 9 wurden zahlreiche Maßnahmen zur Aufwertung der gemeinsam genutzten Ressourcen umgesetzt. Durch diese Maßnahmen konnten nicht nur direkt einige Stellen geschaffen werden, sondern sie bieten darüber hinaus auch das Potenzial, dass langfristig indirekt eine ganze Reihe weiterer Arbeitsplätze entstehen, wenn die Outputs aller Projekte zum Anstieg der Zahl der Nutzer geführt haben werden.			2021/2022
	i) SZ 10	Das Programm hat „eine erhebliche Wirkung auf die Erhöhung der Zahl der Grenzgänger“, es ist jedoch schwierig, diese genau zu quantifizieren, insbesondere angesichts der überwiegenden Ausrichtung der geförderten Projekte auf den Bildungsbereich, einschließlich mitunter sehr junger Zielgruppen (Sekundarstufe I). Dementsprechend müssten alle Schüler/-innen über einen sehr langen Zeitraum begleitet werden, um die erzielte Wirkung präzise bewerten zu können.		Zahl der Grenzgänger:  Im Jahr 2015 wurden 93 972 Grenzgänger erfasst, 2018 waren es 96 735.	
		Die anderen Projekte sind auf die individuelle Begleitung der Grenzgänger ausgerichtet, wodurch zwar die Chancen erhöht werden, eine Beschäftigung auf der anderen Rheinseite zu finden, eine Garantie hierfür jedoch nicht gegeben ist.	IC 43		
		Das Programm eröffnet die Möglichkeit, günstige Bedingungen für das Erreichen der drei bewerteten Ziele zu schaffen. Allerdings verlangsamt der Umstand, dass es sehr zahlreiche externe Faktoren (Pandemie, Ausbildungsreform etc.) gibt, die hinsichtlich der angestrebten Ziele hemmend wirken, das Fortkommen im Hinblick auf das Erreichen der Zielwerte.			

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
D	iv) SZ 11	Im Rahmen des spezifischen Ziels 11 ist der Beitrag des Programms Interreg Oberrhein zu der Investitionspriorität iv) insgesamt sehr groß. Alle Projekte im Rahmen des SZ 11 entfalten eine Wirkung für diese IP und die beiden Ergebnisindikatoren. Die Wirkung ist überwiegend direkt und unmittelbar, mit Ausnahme einiger Projekte, deren Effekt mit zeitlichem Abstand erkennbar wird.	alle	Intensität des grenzüberschreitenden Dienstleistungsangebots der Verwaltungen und Institutionen am Oberrhein 2016: 46,57 2018: 48	Zwischenbewertung Nr. 3  Wirkungsbeurteilung – zweite Phase  2021/2022
		Einige Projekte rufen Kooperationen ins Leben und sind imstande, den Anstoß für die Entwicklung neuer Projekte zu geben, die mittel- oder langfristig einen Beitrag zu der IP und zu den beiden Ergebnisindikatoren leisten können. Damit kann in zwei Etappen eine Wirkung erzielt werden. Darüber hinaus entsteht kontinuierlich ein Bedarf an neuen grenzüberschreitenden Dienstleistungen, da die grenzüberschreitende Integration der Region ständig voranschreitet.	alle	Qualität des grenzüberschreitenden Dienstleistungsangebots der Verwaltungen und Institutionen am Oberrhein	
		Die positive Entwicklung der Ergebnisindikatoren hängt mit dem von lokalen Kooperationen geprägten Umfeld zusammen, das durch die aufeinanderfolgenden Interreg-Programme am Oberrhein gefördert wird. Somit leistet das Interreg-Programm einen deutlichen Beitrag zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungen am Oberrhein.		2016: 81 2018: 93	
		Das Programm ist besonders gut dafür geeignet, auf bestimmte externe Faktoren auf lokaler Ebene einzuwirken (z. B. die Integration der grenzüberschreitenden Lebensräume). Hingegen bleiben externe Faktoren, die hauptsächlich mit den nationalen und europäischen Rahmenbedingungen zusammenhängen, bestehen und können die Entwicklung des Angebots an grenzüberschreitenden Dienstleistungen hemmen.			

Prioritätsachse	IP	Feststellungen zur Bewertung und Kommentare (gegebenenfalls)	Zugehörige Outputindikatoren <sup>(1)</sup>	Zugehörige Ergebnisindikatoren <sup>(2)</sup>	Verweis auf die herangez. Bewertung <sup>(3)</sup>
D	iv) SZ 12	Der Anstieg des Anteils der Bürgerinnen und Bürger, die sich mit dem Oberrhein als grenzüberschreitender Region identifizieren, steht nicht in direktem Zusammenhang mit den im Rahmen des spezifischen Ziels 12 des Programms Interreg Oberrhein finanzierten Projekten. Diese Feststellung basiert auf den Befragungen zum Ergebnisindikator, bei denen die Befragten spontan weder die Interreg-Kleinprojekte noch die Interreg-Projekte erwähnten.		Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die sich mit dem Oberrhein als Grenzregion identifizieren:  74,6 % im Jahr 2018	Zwischenbewertung Nr. 2  Wirkungsbewertung – erste Phase  Dezember 2020
		Allerdings stärken die Kleinprojekte das kollektive Zugehörigkeitsgefühl und tragen so zu einer besseren grenzüberschreitenden Integration der Zivilbevölkerung bei.			

Anmerkung:

- (1) Bitte alle mit dieser Feststellung zusammenhängenden gemeinsamen (IC) und speziellen (IS) Outputindikatoren des Programms aufführen. Wenn die Feststellung nicht mit speziellen Indikatoren zusammenhängt, sondern vielmehr mit der Investitionspriorität im Allgemeinen, bitte „alle“ eintragen.
- (2) Bitte alle mit dieser Feststellung zusammenhängenden gemeinsamen und speziellen Ergebnisindikatoren des Programms aufführen. Wenn die Feststellung nicht mit speziellen Indikatoren zusammenhängt, sondern vielmehr mit der Investitionspriorität im Allgemeinen, bitte „alle“ eintragen.
- (3) Bitte auf die herangezogenen Bewertungen verweisen (wie sie in der Übersichtstabelle angegeben sind), aus denen sich die Nachweise für die Feststellungen ergeben.

### 3. Allgemeine Schlussfolgerungen

#### Umsetzung des Programms

Bei den zur Halbzeit des Programms 2018 durchgeführten Bewertungen konnten die Strategie und die Verfahren gestützt werden, die zur Gewährleistung der Effektivität und Effizienz des Programms eingeführt wurden. Die Zunahme der Arbeitsbelastung im Zusammenhang mit dem zu bescheinigenden Finanzvolumen war antizipiert und die personellen Ressourcen waren, wie im Rahmen der Bewertungen empfohlen, in diesem Sinne verstärkt worden.

Was die Wirkung des Programms im Programmgebiet betrifft, so ist diese ebenfalls erwiesen. Die Durchführungen der verschiedenen Projekte, die Gegenstand der Wirkungsbewertung waren, erfüllen die Ziele des Programms. Im Zuge dieser Bewertungen konnte deutlich gemacht werden, dass sich die Stärke der Wirkung je nach Thema, Art des Projekts oder dem Stand der Zusammenarbeit in einem bestimmten Bereich unterscheidet. Des Weiteren stellt das Programm unter Beweis, dass es auf unterschiedliche Art und Weise in der Lage ist, auf die externen Faktoren einzuwirken, wie zum Beispiel die Unterschiedlichkeit der politisch-administrativen Systeme in den beteiligten Ländern, die ein Hemmnis für die Ziele bestimmter Projekte darstellen kann.

Bei den Outputindikatoren haben die Projekte im Großen und Ganzen die zu Beginn festgelegten Zielwerte erreicht. Der Beitrag der Projekte zur Entwicklung der Ergebnisindikatoren lässt sich je nach den spezifischen Zielen schwerer einschätzen. Allerdings ist sicher, dass mehrere Projekte ohne den finanziellen Beitrag des Programms nicht hätten durchgeführt werden können, was bedeutet, dass das Programm zwangsläufig eine Wirkung auf die Ergebnisindikatoren hatte.

#### Bewertungsplan

Am Ende der Förderperiode 2014-2020 zeigt sich, dass der Plan für die Programmbewertung im Hinblick auf eine gute Umsetzung des Programms hilfreich war. Er hat es ermöglicht, das Vorgehen bei der Bewertung zu strukturieren und zur Halbzeit der Programmumsetzung zu überprüfen, ob die Strategie angemessen umgesetzt wird. Falls erforderlich, hätten entsprechende Korrekturmaßnahmen während der zweiten Hälfte der Förderperiode ergriffen werden können, was sich jedoch, mit Ausnahme der personellen Verstärkung des Teams der Programmverwaltung, letztlich als nicht notwendig erwiesen hat.

Was die Wirkungsbewertungen betrifft, so waren diese zwar für 2020 und 2022 geplant gewesen, die erste Phase im Jahr 2020 wurde jedoch letztlich auf die Achse A und das SZ 12 begrenzt, da es hier die meisten Projekte gab, die bereits abgeschlossen waren oder zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen wurden. Die Wirkungsbewertung für die anderen spezifischen Ziele wurde soweit als möglich zum Programmabschluss hin verschoben, um eine möglichst große Zahl abgeschlossener Projekte heranziehen zu können. Allerdings waren bestimmte Arten von Projekten, die zu Beginn der Förderperiode unterrepräsentiert waren, zum Zeitpunkt der Wirkungsbewertung noch nicht beendet, was in manchen Fällen dazu geführt hat, dass die Wirkung zu gering veranschlagt wurde. Gleichzeitig wird die Wirkung bei einigen der sogenannten „strukturierenden“ Projekte erst deutlich nach dem Ende ihrer Umsetzung messbar sein, was ebenfalls zu einer zu geringen Veranschlagung der Wirkung führt.

Für einige Ziele (wie zum Beispiel das SZ 8), die auf die KMU ausgerichtet sind, wurde im Zuge der Bewertung beispielsweise empfohlen, künftig eine Wirkungsbewertung nach Sektoren bzw. Branchen durchzuführen (zum Beispiel durch eine Konzentration auf die Landwirtschaftsbetriebe). Bei dieser Art der Bewertung könnten besonders interessante zusätzliche Ergebnisse aufgezeigt werden. Beispielsweise lagen im Agrarsektor in den Regionen Karlsruhe, Freiburg und Elsass zum Zeitpunkt des Programmstarts die Produktivität und der Anteil der Betriebsleiter/-innen mit einer abgeschlossenen landwirtschaftlichen Ausbildung unter dem jeweiligen landesweiten Durchschnitt. Projekte wie ELENA, die den KMU in der Region mit ihren Maßnahmen zur fachlichen Begleitung geholfen haben, ihre Effizienz zu steigern und auf diese Weise wettbewerbsfähiger zu werden, sind daher besonders hilfreich, auch wenn die quantitative Wirkung begrenzt ist.

## **Ergebnisse des Programms**

Die verschiedenen Bewertungen haben allesamt unverkennbar deutlich gemacht, dass das Programm die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein weiter gestärkt hat. Ferner war im Zuge dieser Bewertungen auf verschiedenen Ebene eine bessere Integration der grenzüberschreitenden Region zu verzeichnen. Die geförderten Projekte konnten somit die Grundlagen für künftige Projekte in bestimmten Bereichen legen, wie zum Beispiel die Projekte der SZ 4 und 5 (Schutz der Biodiversität) oder auch die Projekte, die auf die Unternehmen und die Zunahme der grenzüberschreitenden Beschäftigung ausgerichtet waren (wie im Fall der SZ 8, 9 und 10). Als Beispiel zu nennen ist hier das Projekt ELENA, dessen Partner nun im Rahmen der Periode 2021-2027 das Projekt KLIMACrops tragen.

Die Gesamtwirkung des Programms unter Betrachtung aller spezifischen Ziele zusammengenommen lässt sich allerdings schwer erfassen, da einige von dem Programm unterstützten Maßnahmen, die auf eine Stärkung der Integration der grenzüberschreitenden Region in einem bestimmten Bereich abzielen, auch einen negativen Einfluss auf andere vom Programm unterstützte Bereiche haben können. Die Projekte, die darauf abzielen, den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu fördern oder die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Oberrhein zu stärken, können zum Beispiel in gewissem Maße zu einer Zunahme des grenzüberschreitenden motorisierten Verkehrs führen und somit den im Rahmen des spezifischen Ziels 7 angestrebten Ergebnissen zuwiderlaufen.

Der starke Einfluss der externen Faktoren, wie zum Beispiel der nationalen Rechtsvorschriften und der konjunkturbedingten sozioökonomischen Gegebenheiten im Falle der SZ 6 (Energie) und 10 (Beschäftigung), ist der Grund dafür, warum die Wirkung des Programms mäßig und/oder schwer messbar ist. Ein weiterer externer Faktor, der mit Sicherheit die Ambitionen zahlreicher Projekte gehemmt hat, ist die Covid-19-Pandemie, deren Effekte sich schwer erfassen lassen.

Schließlich ist bezüglich der Synergien mit den anderen Strukturprogrammen in der Region anzumerken, dass das hier vorhandene Potenzial für eine Kapitalisierung noch kaum genutzt wird. Trotz allem hat die Analyse der Wirkungsbewertungen deutlich den Mehrwert des Programms Interreg Oberrhein vor allem im Verhältnis zu den EFRE- und ESF-Programmen gezeigt, die im Übrigen über deutlich höhere Budgets verfügen. Im Hinblick auf die Nutzung geteilter kultureller und natürlicher Ressourcen, wie zum Beispiel eine gemeinsame Geschichte oder ein grenzüberschreitender Naturraum, ist das Programm Interreg Oberrhein unentbehrlich für die Integration der grenzüberschreitenden Region. Somit stellt die Wirkung des Programms tatsächlich eine Ergänzung zur Wirkung der anderen EU-Förderprogramme dar.

#### 4. Anhang: Bewertungen zum betroffenen OP

Verweis auf die herangezogene Bewertung	Kurze Beschreibung der Maßnahmen / Interventionen, die Gegenstand der Bewertungen waren	Titel	Betroffener Fonds	Thematisches Ziel	Link zum Bericht	Jahr der Durchführung	
<b>Zwischenbewertung Nr. 3</b>  <b>Wirkungsbewertung – zweite Phase</b>	Wirkungsbewertung der anderen SZ des OP  Analyse des Beitrags des Programms durch die Projekte zu den im Programmgebiet bei den einzelnen Themenbereichen festgestellten Ergebnissen	Bericht zur Wirkungsbewertung für das Programm Interreg Oberrhein – 2021/22 Spezifisches Ziel 4: Verbesserung des Artenschutzes auf grenzüberschreitender Ebene am Oberrhein Spezifisches Ziel 5: Verbesserung der Qualität der Ökosystemdienstleistungen am Oberrhein	EFRE	TZ 6: Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz	<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>	2021/2022	
		Wirkungsbewertung für die Projekte im Rahmen des spezifischen Ziels SZ 10 „Zunahme der grenzüberschreitenden Beschäftigung am Oberrhein“		TZ 8: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte			<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>
		Wirkungsbewertung für die Projekte im Rahmen des spezifischen Ziels 11 „Verbesserung des grenzüberschreitenden Leistungsangebots von Verwaltungen und Institutionen“		TZ 11: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Behörden und Interessengruppen und Beitrag zu einer effizienten öffentlichen Verwaltung			<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>
		Wirkungsbewertung für die Projekte im Rahmen des spezifischen Ziels 7 „Begrenzung des Anstiegs des grenzüberschreitenden, motorisierten Verkehrs durch die		TZ 7 - Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen in wichtigen Netzinfrastrukturen			<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>



Verweis auf die herangezogene Bewertung	Kurze Beschreibung der Maßnahmen / Interventionen, die Gegenstand der Bewertungen waren	Titel	Betroffener Fonds	Thematisches Ziel	Link zum Bericht	Jahr der Durchführung
		Entwicklung von belastungsärmeren Verkehrsträgern im Oberrheinraum“			<a href="#">n-2014-2020.zip</a>	
		Wirkungsbewertung für die Projekte im Rahmen des spezifischen Ziels 6 „Verringerung der Umweltbelastungen im Rahmen der Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung am Oberrhein“		TZ 6: Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz	<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>	
		Wirkungsbewertung für die Projekte im Rahmen des spezifischen Ziels 8 „Ausweitung der grenzüberschreitenden Entwicklungs- und Absatzmöglichkeiten für KMUs am Oberrhein“		TZ 3 -Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen, des Agrarsektors (beim ELER) und des Fischerei- und Aquakultursektors (beim EMFF)	<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>	
		Wirkungsbewertung für die Projekte im Rahmen des spezifischen Ziels SZ 9 „Steigerung des Arbeitsplatzangebotes durch die Entwicklung strategisch relevanter Wirtschaftssektoren am Oberrhein“		TZ 8: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>	
<b>Zwischenbewertung Nr. 2 Wirkungsbewertung – erste</b>	Wirkungsbewertung für die Achse A (Forschung und Innovation) und das SZ 12 (Zusammenarbeit	Zwischenbewertung Nr. 2: Wirkungsbewertung des Programms INTERREG Oberrhein (2014-2020) für die Région Grand Est Los Nr. 1: Achse A - Intelligentes		TZ 1: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a>	2020

Verweis auf die herangezogene Bewertung	Kurze Beschreibung der Maßnahmen / Interventionen, die Gegenstand der Bewertungen waren	Titel	Betroffener Fonds	Thematisches Ziel	Link zum Bericht	Jahr der Durchführung
<b>Phase</b>  <b>Dezember 2020</b>	<p>zwischen Bürgerinnen und Bürgern) – hier handelte es sich um die SZ, in deren Rahmen die überwiegende Mehrheit der Projekte bereits im Sommer 2020 abgeschlossen war.</p> <p>Analyse des Beitrags des Programms durch die Projekte zu den im Programmgebiet bei den einzelnen Themenbereichen festgestellten Ergebnissen</p>	<p>Wachstum</p> <hr/> <p>Zwischenbewertung Nr. 2: Bewertung der Auswirkungen des Programms INTERREG Oberrhein (2014-2020) für die Région Grand Est Los Nr. 2: Achse D - SZ 12</p>		<p>TZ 11: Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Behörden und Interessengruppen und Beitrag zu einer effizienten öffentlichen Verwaltung</p>	<p><a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/wirkungsbewertungen-2014-2020.zip</a></p>	
<b>Zwischenbewertung Nr. 1</b> <b>05.11.2018</b>	<p>Bewertung der Effizienz und der Wirkung der Kommunikationsstrategie und der Umsetzung der Maßnahmen, mit denen das Programm zur Geltung gebracht werden soll</p>	<p>Halbzeitbewertung der Umsetzung der Kommunikationsstrategie des Programms Interreg V Oberrhein</p>		<p>alle</p>	<p><a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/durchfuhrungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/durchfuhrungsbewertungen-2014-2020.zip</a></p>	<p>2018</p>

Verweis auf die herangezogene Bewertung	Kurze Beschreibung der Maßnahmen / Interventionen, die Gegenstand der Bewertungen waren	Titel	Betroffener Fonds	Thematisches Ziel	Link zum Bericht	Jahr der Durchführung
<b>Zwischenbewertung Nr. 1</b> <b>31.10.2018</b>	Bewertung des Instruments Technische Hilfe: Analyse der Umsetzung der Achse E des Operationellen Programms	Bewertung der Technischen Hilfe für das Programm Interreg V Oberrhein		alle	<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/durchfuhrungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/durchfuhrungsbewertungen-2014-2020.zip</a>	
<b>Zwischenbewertung Nr. 1</b> <b>10.08.2018</b>	- Analyse des Beitrags der vom Programm eingesetzten Mittel zu den ersten Outputs der Projekte - Analyse der Wirkung auf die Mittelbindungsrate und den Prozentsatz der Mittelverausgabung - Bereitstellung qualitativer Daten zu den Outputs der ersten in die Förderung aufgenommenen Projekte	Zwischenbewertung Nr. 1 (2015-2017): Umsetzung des Programms Interreg V Oberrhein		alle	<a href="https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/durchfuhrungsbewertungen-2014-2020.zip">https://www.interr eg-oberrhein.eu/wp-content/uploads/durchfuhrungsbewertungen-2014-2020.zip</a>	